



Wanderritt „Rund um Dinkelsbühl“

20.05. bis 25.05.2008

Inhalt

A. Vorbereitung	2
1. Wie alles begann.....	2
2. Checkliste zum Packen	3
3. Es ist soweit.....	4
B. Die Tour	5
1. Der erste Wanderreittag: Mönsroth - Dinkelsbühl - Kühnhardt.....	5
2. Der zweite Tag: Kühnhardt – Herrieden / Limburg.....	6
3. Der dritte Tag: Limbach – Altentrüdingen	8
4. Der vierte Tag: Altentrüdingen - Mönchsroth	11
C. Und danach	13
1. Fitness	13
2. Ausblick.....	13
3. Danke.....	14

A. Vorbereitung

1. Wie alles begann....

Es begann alles damit, dass die Dani mir geholfen hat den Karino zu reiten.... im Herbst 2007 Karino war noch 4 jähig und relativ schreckhaft vor Autos, Traktoren und vielen anderen schrecklichen Dingen in der schrecklichen Welt – außerhalb von Zuhause. Wir sagten uns, auch im Rahmen einer Pferdeausbildung sollte man sich Ziele setzen – und warum nicht einen gemeinsamen Wanderritt planen. Gesagt – getan: Nach einer Weihnachtsbesprechung in einem Gasthaus in Peiting haben wir den Zeitraum und die Region „Wanderreiten in Franken“ festgelegt, Dani hat die Anfragen an die Quartiere und den Schriftverkehr für uns übernommen und so haben wir uns bald für eine 4 – Tagestour entschieden. Ausgangsort war Mönchsroth bei Dinkelsbühl.

4 Tage mit je 25 – 30 km, hieß Für uns auch im Vorfeld – Pferd & Reiter sollten trainieren, denn es will sich ja auch keiner blamieren!

Das Wanderreit - Team:

Reiter	Pferd	dazugehöriger Hund
Dani Peter (Hufschmied)*	Cheyenne (5-jähig) Carino mit „C“ geschrieben (19-jähig)	Jason
Tina (Tierärztin)*	Sidney (18-jähig)	Bluna
Eva	Karino mit „K“ geschrieben (5-jähig)	Benny blieb Zuhause bei Sepp

*= sehr praktisch für die Planung und Durchführung eines Wanderrittes!

Im Vorfeld haben wir uns dann auch mehrfach getroffen um die Pferde, Reiter und Hunde aneinander zu gewöhnen ... und natürlich um fleißig zu trainieren.

Auf Karino`s Programm stand zusätzlich ab Herbst 2007 nach der Grundausbildung von Sabine Lang, weiteres Straßen- und Autotraining, längere Ausritte als 2 Stunden, mehrfach in der Woche, Verladetraining... und um so nähre der Termin zum Wanderritt kam – umso schlechter ließ er sich verladen! Sabine ist dann noch mit eingesprungen und hat mit ihm 60 Minuten geübt in den Pferdehänger zu marschieren – vielen Dank dafür.

(Tipp für Pferde & Hundefreunde: www.sabelang.de)

Und was macht die Eva als nächstes??? Eine Checkliste zum Packen natürlich.....

2. Checkliste zum Packen

Für den Reiter	Für´s Pferd
Regenzeug / Hose	Regendecke und normale Decke
Regencape	Deckengurt, Schweißmesser
Wanderstiefel	Putzzeug, Schwamm
Turnschuhe	Hufkratzer, Handtuch
Badeschlappen	Halfter und Führstrick
Jogginghose	Wanderreithalfter, ggf. Ersatzhalfter
Pullover und T-Shirts	Warnweste –gelb- oder Leuchtstreifen
Reithose	Eimer
Jeans	Ersatzschrauben für die Trense
Jacke	Packtaschen vorne und hinten
Weste	Wanderreit - Weideset
Unterwäsche und Socken, wasserdichte – Socken	Sattel
Halstuch	Zaumzeug
Sonnencreme und „Käppi“	Satteldecke
Foto inkl. Ladekabel und „Stick“	Gerte
Handy inkl. Ladekabel	Helm und Handschuhe
Leatherman (Messer)	Pferdepass, Hängerpapiere
Bepanthenalbe, Voltarensalbe	Leckerli, Karotten
Mineralbrause Tabletten / Trinkflasche	Fliegenmittel *
Hanuta und Traubenzucker*	Hufschuhe*
Wanderkarten und Kompass	Kühlgel, Accetat, Rivanol, Beladonna, Nux Vomica, * & Badagen inkl. Wattekissen

*= diese Dinge standen noch nicht auf der Liste, wurden aber ergänzt um die nächsten Wanderritte besser zu planen!

3. Es ist soweit....

Endlich ist der 20. Mai 2008...

Peter und Dani reisen schon mittags an und prüfen das Quartier. Cheyenne hat Zuhause noch eine Eisen verloren und Peter ist bereits zum ersten mal im „Dienst“. Am Nachmittag hat sich Jason bei der Katzenjagd noch die Pfote vertreten und geht bereits vor dem Wanderritt schon teilweise lahm!

Eva und Tina kommen gegen 18.00 Uhr an – Karino und Sidney reisen gemeinsam mit Tina's Auto in Eva's Pferdehänger und mit einem Eimer voll Gras war Karino auch zum Einsteigen zu bewegen...

Die Familie Bischoff begrüßt uns alle sehr herzlich, auf die Pferde wartet eine saftige Weide und wir werden mit einem saftigen Sauerbraten mit Spätzle verwöhnt. Frau Bischoff erklärt uns am Abend noch die Route und die Vorzüge der jeweiligen Reitstationen.

Wir sind alle voller Erwartung und freuen uns auf die kommenden Reiterlebnisse! Übrigens, jeder Wanderreittag wurde unterschiedlich von uns im Tagebuch notiert und die Eva hat den Text dann ins „reine“ geschrieben... die Sucherei geht auch schon los..... wo ist der Foto....???

Start am Hutzelhof:



B. Die Tour

1. Der erste Wanderreittag: Mönsroth - Dinkelsbühl - Kühnhardt

Start: in der Reitstation Mönsroth bei Familie Bischoff (Pension Hutzelhof) und nach 25,8 km Ankunft bei Petra & Peter Stegmüller in Kühnhardt bei Feuchtwangen.

Tagebuchbericht von Dani:

Die Sucherei geht weiter ... wo ist der Foto (?)... kommt von Eva...

Die Pferde haben die Nacht gut überstanden. Karino hat zwei warme Hufe – Hufrehe von der saftigen Weide?? Er hat am Vortag wohl zuviel Gras erwischt. Wir haben gleich mit Nux Vomica und Belladonna „therapiert“.

Dann geht es los, durchs Dorf sind wir erst mal zu Fuß...

Nach den ersten Trabversuchen haben wir festgestellt, dass Cheyenne noch Panik vor Karino hat, nachdem sie beim letzten gemeinsamen Ausritt einen Schlag von ihm abbekommen hatte. Sie will kombiniert mit Bocksprüngen nur auf und davon... Schließlich geht Cheyenne dann hinter Karino und Sidney und dann ist alles ok.

Die Wege sind super klasse, erst habe ich (Dani) geführt, später hat Tina das Karten lesen übernommen.

Die erste Mittagspause erfolgt im Wald bei leichtem Nieselregen, für die Pferde gibts Gras für uns belegte Brote und dann geht's weiter, wieder über schöne Wiesenwege...

Beim Galopp über solch einen schönen Wiesenweg (Richtung Autobahn / A7) hat Karino vorne links ein Eisen verloren, Peter & Tina gehen auf die Suche.... und finden das Eisen wieder! So muß Peter wieder ranund das Eisen neben der Autobahn wieder drauf nageln. (Das ist live Training für Karino und Peter.) Gott sei Dank haben wir den Schmied dabei... Anschließend will Jason noch im Wald neben der Autobahn auf Hasenjagd gehen... und ist erst mal weg! Aufregung pur – er kommt aber bald wieder und die nächste Hürde wartet – die Autobahnunterführung – da müssen wir durch! Peter gibt einen Schnaps aus und Eva nimmt ihn dankend an. Reicht dafür das Straßentraining von Steingaden?? Jawohl, alle Pferde, Hunde und Reiter gehen routiniert durch die Unterführung ... und bald darauf am Ziel angekommen werden wir von Petra & Peter Stegmüller freudig empfangen. Alle Pferde haben schöne Boxen mit Heu und Gras (außer für Karino natürlich).

Die Gästezimmer sind gemütlich und wir werden zuerst mit Kaffee und Kuchen, dann mit Schweinelendchen und Spätzle, sowie mit Bier, Wein und Schnaps bestens versorgt. Dabei stellen wir fest wir klein doch die „Wanderreiter – Welt“ ist.....

2. Der zweite Tag: Kühnhardt – Herrieden / Limburg

Start: in der Reitstation Kühnhardt bei Familie Stegmüller (Petra & Peter) und nach 26,7 km Ankunft bei Familie Städler in Herrieden / Limbach 15.

Tagebuchbericht von Dani:

Die Pferde haben die Nacht gut überstanden. Sidney hat einen leichten „Gurtdruck“ an der Seite, aber sonst ist alles in Ordnung. Karino ist die erste Nacht in seinem Leben alleine in einer Box gestanden und hat uns morgens gegen 6.00 Uhr lautstark mitgeteilt: jetzt reicht´s, ich will hir raus! Das Frühstück ist für uns wieder genial und üppig. Frisch gestärkt und gepackt geht´s los...

Die ersten Meter Richtung Autobahn / A7 gehen wir erst zu Fuß. Die Autobahnunterführung ist ja für alle schon Routine.... – auch ohne Schnaps am Morgen! Dann reiten wir Richtung Feuchtwangen.

Blick Richtung Feuchtwangen:



In Feuchtwangen gibt's für alle Reiter an der Tankstelle ein Eis, für die Pferde Gras und das neben dem Kreisverkehr – bestes Karino – Straßentraining! Am Vormittag sind die Wege sehr hart und wir reiten viel Schritt. Die Hunde laufen gut mit und Jason ist gelegentlich mal wieder im Gebüsch verschollen. Zwischendurch testet Cheyenne Dani's Geduld. Dani will mit Cheyenne neben Sidney & Tina vorne reiten Cheyenne will das eindeutig nicht. Cheyenne ist teilweise immer wieder mal „out of order“. Dann geht es geruhsam für alle weiter und plötzlich hüpfen neben uns 3-4 Kängurus ins Gebüsch, die waren Gott sei Dank hinter einem Zaun. Karino und Sidney haben sie nicht gesehen, Cheyenne und Carino waren doch samt Reiter sehr überrascht – Foto, wo ist der Foto?

Nach einer kurzen Mittagspause zwischen zwei Karpfenteichen geht's weiter. Endlich reiten schöne Wege im flotten Tempo – mit abruptem Stopp – aus dem Galopp. Jason ist neben dem Reitweg im Bach mitgelaufen und springt genau neben Karino, durch hohes Gras auf den Weg. Karino erschrickt, macht einen Bocksprung, schlägt aus und Cheyenne hat dies zum Anlass genommen einen „Stop“ hinzulegen. Dani hat sich das Sattelhorn in den Magen geschlagen und jetzt ist sie für einige Minuten „out of order“ – Peter hilft mit Schnaps und weiter geht's... durch Wald und Wiesenwege, teilweise traben wir 15 Minuten am Stück – super schön! Tina trabt mit Sidney voraus, Eva mit Karino hinterher, dann Dani mit Cheyenne und Peter mit Carino und „Zack“! – Karino steht plötzlich mit Eva 5 Meter weiter im Acker – entgegengesetzt zur Reitrichtung! Karino ist erschrocken – vor einem Jägerstand!

Gegen 16.30 Uhr kommen wir bei Familie Städler heil und gesund an und werden freudig empfangen und wieder mit Kaffee, Kuchen – und Ankunfts-Schnaps verwöhnt. Die Pferde dürfen sich jeweils auf einem Paddock wälzen und bekommen Heu und Gras, nachts sind sie in einer Box im Stall zum Erholen. Wir reiter beziehen in als „Nachtquartier“ das „Reiterstüble“ – eine tolle Ferienwohnung für uns alle mit Terrasse und teilweise Blick auf unsere Pferde. Nach einem guten Abendessen bekommen wir noch Besuch von „Zöpfchen-Pferden“. Im Nachbarort ist Turnier und bei Familie Städler wollen sie übernachten. Sie sind aber nach wenigen Minuten wieder abgereist.... Der Begleiter der Pferde und Reiterinnen bleibt bei uns auf der Terrasse und Dani begrüßt ihn als „TT“ (Turniertrottel), sie wird von ihm korrigiert – er ist der Bayrische Kadertrainer der Junioren – Ups... ☺. Trotzdem haben Peter, Dani und „er“ bis tief in die Nacht gequatscht, Tina & Eva sind schon früher ins Bett. Übrigens, Peter kennt die Tochter des Hauses – die zwei waren gemeinsam auf einem Hufpflegekurs....

3. Der dritte Tag: Limbach – Altentrüdingen

Start: in Herrieden / Limbach und nach 32,3 km und 8,5 Stunden (inkl. Pausen)
Ankunft bei Familie Oberhauser in Altentrüdingen.

Tagebuchbericht von Eva:

Am dritten Tag haben wir wieder eine wunderschöne Tour mit herrlichen Wald- und Wiesenwegen, alle Pferde und Reiter sind top-fit. An einer Stelle ist ein kleiner Mini – Wassergraben von 20 cm Breite zu überqueren. Cheyenne nimmt ihn mit „Hubschrauber – Bocksprung“ und ca. 2 Meter Breite! – Dani ist mit einer gewissen „Zeitverzögerung“ auch wieder auf ihrem Pferd gelandet. Anschließend will Peter mit Carino seinen Hund erwürgen. Peter geht mit Pferd links am Baum vorbei, Jason mit Leine rechts vom Baum – und die Leine ist am Sattelknauf befestigt – würg! Eva schreit laut: Halt, Stop! und alles ist nochmal gut gegangen!



Peter, Carino
& Jason

Tina hat heute Ihren „Abenteuer-Tag“. Als unser „Scout“ führt sie uns den ganzen Tag super klasse. Dani und Eva haben ja immer wieder mit ihren jungen 5-jährigen zu tun und Peter überwacht alles per GPS. Trotzdem gibt es manchmal „kleine Ausflüge“, etwas abseits der Standard Route, Tina ist dann immer ganz besonnen und still. Manche Wege sind besonders sumpfig, zugewachsen oder es liegen gleich mehrere Bäume quer.

Die Wald und Wiesenwege:



Cheyenne und Karino gehen ausnahmsweise den ganzen Tag ohne „zicken und giften“ nebeneinander her im Schritt, dann auch im flotten Trab einige Kilometer bis Eva ruft: „Vorsicht rechts kommt eine Baaaaaaa.....nk! ...und Zack!

...es steht Karino aus vollem Tempo und alle anderen Pferde gleichzeitig! Ja Sir, Yes Sir! heißt es im Dschungelbuch, wenn die ganze Elefantenherde zum stehen kommt – und so sieht es bei uns auch aus – wir müssen alle sehr herzlich lachen und haben unsern Spaß dabei.

Die geplante Pause in Birkach ist super klasse! Peter und Dani waren vor einigen Jahren schon mal hier und erzählen uns ihre Erlebnisse..
Unter der Rubrik „Reiten & Schlemmen“ oder auch „Schlemmen & Reiten“ können wir die Wanderreitstation einordnen. Jedes Pferd erhält einen kleinen Paddock, mit wenig Gras, dafür mit Heu & Wasser. Wir waschen die Pferde ab und trocknen die Satteldecken in der Sonne. Für uns gibt's beste „Schlemmer – Vesper“ unter Linden an einem herrlich gedeckten Tisch. Hier könnten wir weiter verweilen....,
– aber, frisch gestärkt, mit Abschieds-Schnaps natürlich, starten wie wieder in die 2 Tagesetappe.

Pause in Birkach:



Damit die Geschichtsbanausen auch nichts versäumen: Wir überqueren heute mehrfache den „Limes“ und sind auf den Spuren der „...ömer“ (übersetzt: Römer). Zum Teil stehen noch Reste der ca. 2000 Jahre alten Mauer bzw. Türme neben dem Weg. Tina und Dani lesen die Geschichtstafeln, Eva und Peter hören zu, die Pferde grasen gemütlich....

Zwischendurch haben wir noch ein trauriges Erlebnis. Ein maximal 12 Wochen junger Fuchs sitzt, vermutlich vom Auto angefahren, blutverklebt als „kleines Fellbündel“ am Wegesrand. Was tun? In diesem Moment kommt ein Urlauber mit Auto über den Kiesweg angefahren. Wie sich herausstellt ist er Jäger und will dem örtlichen Jäger Bescheid geben, um den Fuchs von seinem Leid zu erlösen. Wir können ihm leider nicht helfen. Wir ziehen langsam und still weiter und Peter verteilt die letzten Tropfen seines „Flachmanns“ in die Runde.

Abends gegen 18.30 Uhr kommen wir etwas müde, aber hoch zufrieden mit unserer heutigen Leistung in Altentrüdingen an und werden von Familie Oberhauser mit einem Glas Sekt begrüßt. Für die Pferde gibt's schöne große Außenboxen mit Stroh, Heu und Gras. Für Karino natürlich nur wenig Gras. Für die Reiter gibt's eine gemütliche Ferienwohnung und zum Essen. Blumenkohlsuppe, Gulasch mit Spätzle und Salat, Kräuterbaguette und zum Dessert Eis mit Birne und Schokosauce. Peter ist vielleicht krank? – er trinkt kein Bier, nur Limo – und geht als erster kurz nach 22.00 Uhr mit „Gejammer“ ins Bett: Jason kann nicht schlafen, weil Dani die Tür zu gemacht hat. Gute Nacht, Peter, sagen Eva, Dani und Tina gleichzeitig“ schlaf gut!

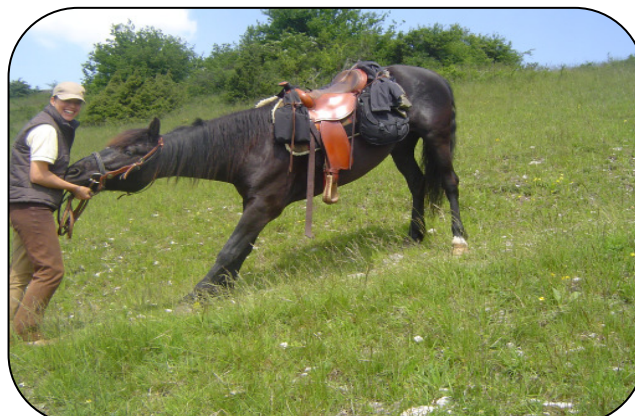
4. Der vierte Tag: Altentrüdingen - Mönchsroth

Start: in Altentrüdingen über den Hesselberg und nach 27,6 km und 7,49 Stunden (inkl. Pausen) glückliche Ankunft in Mönchsroth bei Familie Bischof.

Tagebuchbericht von Tina:

Wir kriechen langsam aus den Betten und es lacht uns wieder die Sonne vom Himmel entgegen. Wir bekommen ein Luxus Frühstück auf der Terrasse bevor wir uns „zusammenpacken“. Sidney kämpft noch immer mit einem „Gurtdruck“ an der Seite und für ihn ist es gut, dass der letzte Wanderreittag bevorsteht. Als erstes probieren wir die „Altentrüdingen – Wasserfurt“, Cheyenne zögert, meistert ihre Aufgabe dann aber mit Bravour. Die andern Pferde und Hunde plantschen im kühlen Wasser. Danach geht es über den „Trimm – Dich – Pfad“ Richtung Hesselberg. Den Hesselberg erklimmen wir über Kletterpfade und oben werden wir mit einem wunderschönen Rundblick und einem „Gipfelschnaps“ (der Flachmann ist wieder aufgefüllt!) belohnt. Danach geht es über steile Pfade bergab, dabei stellen wir fest, dass Karino eigentlich aus „Düsseldorf“ kommt und noch nie richtig steil bergab gegangen ist. Übrigens haben wir auch Reste der Vogelscheuchen – Parade am Hesselberg gesehen. Unsere Pferde kann fast nichts mehr erschüttern!

Karino aus Düsseldorf:



In Gerolfingen machen wir im Gasthaus „Zum roten Ochsen“ Mittagsrast. (Dabei haben wir viel Gesellschaft von Fliegen!) Die Pferde sind in schönen offenen Stroh – Boxen mit Heu und Wasser in einem umgebauten Fahrsilo untergebracht und können relaxen. Karino ist nach seiner ersten Bergtour der Appetit vergangen....

Mehr als die Hälfte der Strecke haben wir dann noch vor uns. Die Sonne brennt uns auf die Birne, vielleicht haben wir uns deshalb verritten ... ☺ !! Irgendwann verliert Tina den Faden auf der Karte, wir müssen den nächsten Ort anreiten um uns zu orientieren. Schnell finden wir wieder auf unsere Route.

Inzwischen sind unsere „Youngster“ (Karino & Cheyenne) schon so entspannt, dass sie nicht einmal mehr zucken, wenn neben uns Enten oder Wachteln plötzlich auffliegen.

Wir passieren die Reste des alten Römerkastell bei Ruffenhofen. Bald sind wir wieder im Wald und freuen uns über den Schatten, - wer hätte das gedacht, dass das Wetter noch so schön wird, als wir am Mittwoch bei Nieselregen weggeritten sind? Wieder reiten wir über wunderschöne Wiesenwege, von denen wir im Allgäu nur so träumen können....

Gegen 18.00 Uhr erreichen wir wieder unser Ausgangsquartier und werden herzlich begrüßt. Nachdem wir unsere „Hotties“ erst mal versorgt haben, bekommen wir ein umfangreiches Abendessen mit Familie Bischoff. Es wird gegrillt – Unmengen an Würstchen und Grillfleisch mit Salatbuffet – lecker!!

Grillparty:



Danach wollen wir unseren Pferden etwas gutes tun und geben nach der Koppel noch Kraftfutter, was fast im Chaos endet. Sidney bekommt eine Schlundverstopfung und Carino fängt an zu koliken. – Na, klasse!

Carino beruhigt sich nach Führen und einer Injektion wieder. Siddi wartet etwas länger und es wird erst besser als die lokale Tierärztin alarmiert ist. Frau Dr. Plocher untersucht ihn, kann jedoch nichts mehr feststellen - besser so!

Jetzt stehen alle friedlich in ihren Boxen und wir sitzen noch bei Bier und Wein und lassen alles Revue passieren. - Gute Nacht –

Schön war´s, hoffentlich machen wir das bald mal wieder!

Die Heimreise verläuft ruhig und wir sind alle wieder glücklich und zufrieden Zuhause angekommen und wir haben viel zu erzählen....

C. Und danach.....

1. Fitness

Insgesamt stellen wir alle fest, dass die gesamte Vorbereitung und dann natürlich auch der Wanderritt selbst, uns alle (Pferde und Reiter) zu einer sehr guten Fitness verholfen hat. Zudem haben die jungen Pferde, Cheyenne und Karino, sehr viel gelernt und die routinierten Pferde, Sidney und Carino, haben es als „alte Hasen“ gut gezeigt wies geht: das Wanderreiten.

2. Ausblick

Ausgangslage war, dass wir uns Ziele bei der Pferdeausbildung setzten und das haben wir auch alle mit viel Spaß und Freude umgesetzt. Jetzt steht die Frage im Raum was machen wir als nächstes? Der nächste Wanderritt wieder in Franken, im Mühlviertel, in Schwaben – oder gar vor der Haustüre, z.B. Roßhaupten, Auerberg, Steingaden? Schon die Vorfreude zum nächsten Ziel macht wieder Freude. Aber jetzt hoffen wir erst mal, dass alle Pferde und Reiter gesund bleiben und wer weiß bestimmt treffen wir uns demnächst mal wieder in einem Gasthaus, vielleicht in Peiting und planen....?

3. Danke

Einen ganz besonderen herzlichen Dank an alle, die uns bei der Vorbereitung und Umsetzung unseres Wanderrittes unterstützt haben. Dazu gehören unsere „Lieben“ von Zuhause, die jeweils teilweise Kinder, Hunde und die restlichen Pferde versorgt haben, sowie alle die bei der Vorbereitung und dem Training der Pferde mitgearbeitet haben, sowie alle Familien an den Reitstationen mit ihrem Gepäcktransport und der umfangreichen Verpflegung von Pferden und Reitern. Insbesondere danken wir der Familie Bischoff für die Planung und Umsetzung der herrlichen Wanderreittour.

.....geschrieben von der Eva im Urlaub, Juli 2008 in der Toscana.

